

**2.Mose 6.14 – 30: „Dies sind die Häupter ihrer Sippen: Die Söhne Rubens, des ersten Sohnes Israels, sind diese: Henoah, Pallu, Hezron, Karmi. Das sind die Geschlechter von Ruben.**

**Die Söhne Simeons sind diese: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar, Schaul, der Sohn der Kanaaniterin. Das sind Simeons Geschlechter. Dies sind die Namen der Söhne Levis nach ihrem Stammesverzeichnis: Gerschon, Kehat, Merari. Und Levi wurde 137 Jahre alt. Die Söhne Gerschons sind diese: Libni und Schimi nach ihren Geschlechtern. Die Söhne Kehats sind diese: Amram, Jizhar, Hebron, Usiel. Kehat aber wurde 133 Jahre alt. Die Söhne Meraris sind diese: Machli und Muschi. Das sind die Geschlechter Levis nach ihrem Stammesverzeichnis.**

**Amram nahm Jochebed, die Schwester seines Vaters, zur Frau; die gebar ihm Aaron und Mose. Und Amram wurde 137 Jahre alt.**

**Die Söhne Jizhars sind diese: Korach, Nefeg, Sichri. Die Söhne Usiels sind diese: Mischael, Elizafan, Sitri.**

**Aron nahm zur Frau Elischeba, die Tochter Amminadabs, Nachschons Schwester; die gebar ihm Nadab, Abihu, Eleasar, Itamar.**

**Die Söhne Korachs sind diese: Assir, Elkana, Abiasaf. Das sind die Geschlechter der Korachiter.**

**Eleasar aber, Aarons Sohn, nahm eine von den Töchtern Putiels; die gebar ihm den Pinchas. Das sind die Häupter der Leviten nach ihren Geschlechtern.**

**Das sind Aaron und Mose, zu denen der HERR sprach: Führt die Israeliten nach ihren Scharen geordnet aus Ägyptenland! Sie sind es, die mit dem Pharao, dem König von Ägypten, redeten, um die Israeliten aus Ägypten zu führen. Das sind Mose und Aaron.**

**Und als der HERR mit Mose in Ägyptenland redete, sprach der HERR zu ihm: Ich bin der HERR; sage dem Pharao, dem König von Ägypten, alles, was ich zu dir rede. Und Mose antwortete vor dem HERRN: Siehe ich bin unbeschnittener Lippen, und wie wird der Pharao auf mich hören?“**

## **Lesung: Philipper 2.5-11**

Liebe Gemeinde

Wer ist dieser Mann? Wer ist diese Frau? Was will ich wissen, wenn ich so frage? Meist möchte ich wissen, aus welcher Familie er oder sie kommt, wer der Vater oder die Mutter ist, wer seine Gattin oder ihr Gatte ist, und wie die ganze Verwandtschaft zusammenhängt. Warum interessiert mich das? Ich kann mir so die Personen besser

merken. Sie sind mir dann nicht mehr irgendwelche beliebige Leute, die irgendwo zusammenhangslos in meinen Gedanken herum schweben. Ich kann sie nun einordnen in eine Familie und Geschichte.

Wann frage ich: Wer ist dieser Mensch? Wenn ich mit ihm oder ihr besonders zu tun habe, oder er oder sie mir besonders auffällt. Ich spüre, dass dieser Mensch eine Rolle spielt in meinem Leben. Oder ich habe einen besonderen Eindruck von diesem Menschen bekommen. Nun möchte ich wissen: Wer ist das? Vorher hat es mich nicht interessiert, da bin ich gar nicht auf die Idee gekommen zu fragen, aber jetzt schon, jetzt, da er für mich wichtig wird.

Vielleicht habt ihr euch auch gefragt, als wir diesen Abschnitt hörten: Was soll jetzt das, diese Namen, wer wessen Sohn und Enkel oder Nachkomme ist, wer wen geheiratet und ein Kind bekommen hat? Leute sind es, die wir nicht kennen, die vor langer Zeit gelebt haben. Uns interessiert doch die Geschichte von Mose, was da gegangen ist. Für die Bibel aber ist es offensichtlich wichtig, dass uns gezeigt wird, wer Mose ist und sein Bruder Aaron, aus welcher Familie sie kommen, in welchen Zusammenhang der Familien sie gehören: „Das sind Aaron und Mose, zu denen der HERR sprach: Führt die Israeliten nach ihren Scharen geordnet aus Ägyptenland. Sie sind es, die mit dem Pharao, dem König von Ägypten redeten, um die Israeliten aus Ägypten zu führen. Das sind Mose und Aaron.“ Spüren wir, wie wichtig der Schrift es ist, uns zu zeigen, wer Mose und Aaron sind, von denen sie uns schon so viel erzählt hat?

Warum aber ist das der Schrift so wichtig? Weil sie den Israeliten und uns sagt: Ihr habt mit ihnen zu tun. Es geht um eure Geschichte. Eure Geschichte gibt es nicht ohne sie. Es ist die Geschichte, die Gott auch mit euch macht. Der HERR hat mit ihnen geredet. Dabei ging es nicht nur um ihren persönlichen Glauben, so wie wir oft über den Glauben denken: Glaube ist meine und deine Privatangelegenheit. Der Auftrag, den der HERR dem Mose und Aaron gegeben hatte, hat Auswirkungen auf ihre ganze Familie gehabt, von denen hier ein paar Namen als Repräsentanten stehen, auf das ganze Volk der Israeliten, auf jeden hintersten und letzten. Alle wurden betroffen vom erhöhten Druck durch den Pharao und von allem, was nachher folgte. Alle wurden aus Ägypten durch das Meer in die Wüste geführt. Alle standen am Gottesberg vor dem HERRN und haben die zehn Worte, die zehn Gebote gehört. Das alles war nicht ihr Entscheid, auch nicht ihr Glaubensentscheid. Es ging so, weil der HERR mit Mose geredet und Mose und Aaron beauftragt hatte, und sie sich dem Auftrag nicht entzogen hatten. Und es war der Anfang der Rettung von Gottes Volk. Darum sind diese paar Namen so wichtig. Sie stehen auch für alle andern, deren Namen hier nicht genannt sind. Und hinter den Namen stehen Menschen mit je ihrer eigenen Geschichte, die eingebettet ist in die grosse Geschichte Gottes mit seinem Volk.

Und wir? Auf diesem Weg kommt das Wort Gottes von der Erlösung auch zu uns, über Mose. Es ist der Anfang und geht weiter. Die Propheten tragen es weiter, und dann kommt es zum Ziel durch den Sohn Gottes, der Mensch geworden ist, durch Jesus von Nazareth, der der Gesalbte ist, der ewige König Israels und der Welt. Mit Mose fängt Gott seine Erlösung an, mit diesem Mose, dessen Familie und Zusammenhang der Familien uns die Schrift zeigt. Und in Jesus von Nazareth, dem

Mensch gewordenen Gottessohn, dem Christus, vollendet Gott unsere Erlösung, diesem Jesus, dessen Familie und Familienzusammenhang die Schrift uns auch zeigt, auch Namen, Menschen, zu deren Erlösung er gekommen ist..

Es ist wichtig, dass wir uns das vor Augen halten. Wenn wir das vergessen, hat das nämlich auch Auswirkungen. Dann verlieren wir die Grundlage des Glaubens.

Denken wir nur daran, was man aus Jesus Christus ohne den Zusammenhang seiner Familien gemacht hat: das Christkindlein. Und was ist das Christkindlein? Ein Engelein oder ein herziges Mädchen im weissen Kleidchen. Und was tut es? Es bringt Weihnachtsgeschenkelein für die Kinder. Natürlich nicht in Wirklichkeit, aber es ist ja so herzlich für die Kinder. Mit der Wirklichkeit aber hat das Christkindlein kaum oder nichts zu tun. Es ist eine Märchengestalt geworden, gerade das, was der Sohn Gottes nicht ist, so wenig wie Mose und Aaron Märchenfiguren sind.

Als Mensch wurde er geboren, als der Mensch Jesus von Nazareth. Und als Mensch gehört der Sohn Gottes in die Familie von König David und ist auch verwandt mit Johannes dem Täufer, der aus der Nachkommenschaft von Aaron, dem Bruder von Mose kommt. So ist Jesus auch mit der Familie von Aaron und Mose verbunden und dem ganzen Volk Israel.

In der Bibel aber gibt es noch frühere Namenlisten. Wenn wir die lesen, kommen wir zu Noah und zurück bis zu Adam, von denen alle Menschen abstammen. Damit ist Jesus auch in unseren Familienzusammenhang gekommen. Er hat sich mit uns allen verwandt gemacht. Und von seinem Weg und seinem Gehorsam bis zum Kreuz und seiner Auferweckung danach ist seine Familie betroffen, eine unzählbare Schar von Namen – auch dein Name ist darunter – die vielen Menschen, unabhängig von ihrem Glauben und ihrer Überzeugung, so wie damals die Israeliten und auch der Pharao und die Ägypter vom Gehorsam Aarons und Moses betroffen wurden.

Alle Menschen werden nämlich vor Jesus von Nazareth, dem Sohn Gottes ihre Knie beugen, denn der Vater hat ihn über alle erhöht. Alle werden ihr Leben vor ihm verantworten, der Vater hat ihn zum Richter gemacht, weil er Mensch geworden und sich mit allen Menschen verwandt gemacht hat. In ihm allein gibt es für uns Menschen Rettung und Erlösung. Das ist gesetzt, das gilt für alle Menschen, so wie gesetzt ist, was Gott damals, zu Beginn, durch Mose getan hat.

Diese Mose und Aaron, aus dieser Familie auserwählt, – und wie fühlte sich Mose ungeeignet! Ich bin unbeschnittener Lippen, ich kann nicht reden, das sagte dieser Mose von sich, durch den Gott zum Pharao und zu Israel redete. Ein zweites Mal, jetzt an unserer Stelle, muss dies erwähnt werden.

Dieser Jesus von Nazareth aus dieser Familie, der Mensch gewordene Sohn Gottes, - und wie arm, bescheiden und schlicht lebte er, - und wie abgelehnt, zu unrecht verurteilt und verlassen endete er! Und durch diese hat Gott die Erlösung seines Volkes gewirkt, so vieler Namen! Durch Mose wirkte er den Anfang der Erlösung Israels. Durch Jesus geschah die Vollendung der Erlösung Israels und der ganzen Welt. Das ist die Grundlage für unser Vertrauen. Aufgrund dessen, was Gott getan hat, können wir vertrauen, dass Gott auch uns mit unserer kleinen Geschichte Anteil gibt an seinem Volk, seiner Familie, und ihrer grossen Geschichte, dass er auch uns ausgewählt hat für unseren Platz, für die Aufgabe, die wir zu tun haben, ob sie uns gross oder gering erscheint. „Glaubet an Gott und glaubet an mich,“ (Johannes 14.1)

ruft uns der Herr Jesus zu. Deshalb: Ob wir dem himmlischen Vater und seinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, die Ehre geben und ihm vertrauen oder nicht, und ob wir den Gehorsam des Glaubens lernen oder nicht, das hat nicht nur innerliche Auswirkungen und Auswirkungen auf unser Leben allein. Ob wir ihm vertrauen und ob wir ihm durch den Glauben gehorsam werden, wirkt sich auch aus auf die Menschen, in deren Familien und Kreise wir hineingestellt sind, und wohl noch darüber hinaus, weiter als wir ahnen. Darum lasst uns auf ihn schauen, unseren Erlöser! Denn treu ist er, der uns Menschen sucht und zu sich ruft und sein Volk sammelt und zum Ziel bringt. Er vermag und wird auch uns bei sich halten – uns, die wir aus Gnade Glieder seiner Familie sind.

## **Gebet**

Treuer Gott, Schöpfer Himmels und der Erde, auch uns rechnest du in Jesus Christus zu deinen Kindern. Auch uns beziehst du ein in deine grosse Geschichte mit uns Menschen, der Geschichte der Rettung und Erlösung, Erneuerung und Wiederherstellung von uns Menschen durch deinen lieben Sohn, unseren Herrn Jesus Christus. Auch uns hast du an unserem Platz unseren Dienst gegeben, damit wir unser Leben führen dir zur Ehre und dir danken. So hast du uns Sinn, Zweck und Ziel gegeben.

Danke, dass du uns mit deinem ganzen Volk auf diesem Weg leitest. Behüte uns, damit wir nicht abirren. Und wo wir dich oder dein Volk aus den Augen lassen und vergessen, da bring uns dich samt deinem Volk, zu dem wir gehören, wieder in den Sinn.

Herr Jesus, weil du dich mit uns Menschen verbunden hast und dich mit uns verwandt gemacht hast, bitten wir dich für die Menschen. Hilf allen, die deinen Namen anrufen und dich lieben. Steh denen bei, die bedrängt und verfolgt werden. Lass sie nicht verzweifeln, und zu deiner Zeit erlöse sie aus aller Not. Gib, dass die gute Botschaft von dir und deiner Rettung auf der ganzen Welt vernommen wird. Hilf den führenden und regierenden Leuten. Gib ihnen Weisheit, Demut, die Liebe zur Wahrheit und weise Berater. Tröste die Traurigen. Steh denen bei, die an ihrem Leben verzweifeln, weil sie keinen Weg mehr sehen. Lass jede gute und liebevolle Tat zu ihrem Ziel kommen. Leite uns durch deinen heiligen Geist. Gib uns Geduld in Nöten und Schwierigkeiten, offene Augen und Ohren für unsere Mitmenschen, damit wir nicht blind und taub an denen vorbeigehen, die uns und unseren Beistand brauchen. Und wenn wir rund um uns nur Dunkel sehen, lass in unseren Herzen dein Wort und deine Verheissungen hell leuchten, damit wir im Vertrauen auf dich die rechten Schritte tun. Denn du bist Licht und keine Finsternis ist in dir. Mit dir haben wir das Licht und sind an der Quelle des Lebens. Dem Vater und dir mit dem Heiligen Geist gehört alle Ehre in Ewigkeit.